

Über Taufen in Aachen, die nicht in der Taufkapelle (Johanneskapelle), sondern an einem Taufbecken im Aachener Hochmünster (Empore des Doms / der Münsterkirche) gespendet wurden (bis zum Jahre 1802)

Zusammengestellt von Kurt Baltus, 52353 Düren, <mailto:KurtBaltus@t-online.de>

Die Taufen in Aachen wurden bis zum Jahr 1811 fast ausschließlich in der Taufkapelle (Johanneskapelle) an der Grenze der Immunität des Münsterstifts durch Priester der Pfarre St. Foillan gespendet.

Die 3 anderen Pfarrkirchen in der Stadt Aachen (St. Adalbert, St. Jacob, St. Peter) besaßen kein Taufrecht.

Taufbücher von St. Foillan existieren für die Zeit von 1603 bis 1624 und von 1638 bis heute.

Von dieser Regel gab es soweit bekannt nur 2 Ausnahmen:

- 1) In der Zeit zwischen Karsamstag und Pfingstsonntag wurden die Taufen an einem "bevorrechtigten" Taufbecken im Hochmünster gespendet. Dieses romanische Taufbecken aus Namurer Blaustein (einem blauschwarzen Marmor) befand sich bis 1803 hinter dem Kaiserthron vor dem 1305 geweihten Nikasiusaltar. Der Brauch wurde durch Anordnung des Bischofs Berdolet vom 7. April 1803 (Gründonnerstag) aufgehoben. Die Eintragung der Taufen erfolgte ohne besondere Hinweise in der Taufbüchern der Pfarre St. Foillan.
- 2) Kinder von Personen, die in der Stiftsimmunität (Münsterstift; Marienkirche; Dom) beschäftigt waren (und wohl auch innerhalb der Stiftsimmunität lebten), z. B. der Eisenschmied Nikolaus GASTERICH, wurden offenbar im Dom getauft. Dafür existieren eigene Kirchenbücher geringen Umfangs für die Zeit von 1688 bis 1759 und von 1770 bis 1798.

Zur weiteren Erläuterung des unter 1) genannten Brauchs folgen Zitate aus:

Georg MINKENBERG, Ein romanischer Taufstein im Dom zu Aachen, in: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere das alte Erzbistum Köln, Heft 194, 1991, S. 33 bis 47

"In der Nikolauskapelle des Aachener Domes steht (Oktober 1989) an der Südwand ... ein romanischer Taufstein aus Namurer Blaustein [Anmerkung: ein blauschwarzer Marmor], der einzig erhaltene Taufstein des Domes. Der Standort ... ist ersichtlich provisorisch; schon zuvor hat der Taufstein seinen Platz mehrfach gewechselt." ...

"In den Jahren 1987 und 1988 wurden bei Ausgrabungen in der Nordwestecke der Johanneskapelle des Domes" ... "Fragmente eines weiteren Taufbeckens aus Blaustein gefunden." ... "Warum aber besaß die Aachener Marienkirche zwei Taufbecken, und wo war deren ursprünglicher Platz?

Wann die Aachener Marienkirche das Taufrecht erlangte, ist unbekannt. Mit Gewißheit besaß sie es zu Beginn des 13. Jahrhunderts, da 1215 die Kapelle Johannes des Täufers, zweifellos ein Taufkapelle, Erwähnung findet." ...

"Das Kapitulum besaß das Taufrecht für alle Täuflinge der Stadt; noch im 18. Jahrhundert wird die Johanneskapelle die "general tauff" genannt. Von der generellen Taufe in der Johanneskapelle aber gab es bis 1803 - der Ursprung des Brauches ist unbekannt - eine bemerkenswerte Ausnahme: Jeweils zwischen Karsamstag und Pfingstsonntag wurden die Taufen statt in der Johanneskapelle im Hochmünster gespendet, und zwar über einem Taufstein, der hinter dem Thron vor dem 1305 geweihten Nikasiusaltar stand. Hat sich in diesem Brauch ein älterer, noch vor der Errichtung der Taufkapelle bestehender Taufplatz seine Rechte bewahrt? Jedenfalls bestätigt noch 1709 der Nuntius in Köln den rechtlichen Vorrang des auf dem Hochmünster stehenden Taufsteines. Somit ist seit dem 13. Jahrhundert die Existenz von zwei Tauforten im Bereich der Marienkirche und ihrer Kapellen gesichert, womit sich auch die Existenz von zwei Taufsteinen erklärt.

Nachdem das Kapitulum im 18. Jahrhundert die desolate Johanneskapelle zum wiederholten Male sanieren ließ, ordnete Bischof Berdolet am 7. April 1803 an, von nun an alle Taufen darin stattfinden zu lassen. Selbst als am 1. April 1811 alle Aachener Pfarrkirchen das Taufrecht erhielten, blieb die Johanneskapelle zwischen Karsamstag und Pfingstsonntag alleiniger Taufort der Stadt Aachen.

Offensichtlich also ist der rechtliche Vorrang des Taufsteines auf dem Hochmünster seit 1803 auf die Johanneskapelle übertragen worden. Mit ihm auch der Taufstein?

Bemerkenswerterweise findet der Taufstein des Hochmünsters im Jahre 1803 letztmals Erwähnung. 1818 befindet er sich schon nicht mehr dort, ... Nunmehr ist nur noch von einem Taufstein die Rede, und der steht in der Taufkapelle. Bei ihm handelt es sich um den erhaltenen, heute in der Nikolauskapelle befindlichen Taufstein. Mithin hat das Stiftskapitel 1803 den Taufstein des Hochmünsters in die Johanneskapelle übertragen lassen, wohl um der mit ihm verbundenen Vorrechte nicht verlustig zu gehen. Denn diese Vorrechte verbanden sich weniger mit dem Taufort als vielmehr mit dem eigentlichen Taufbecken. Dann aber muß 1803 der nun überflüssige vorhandene Taufstein der Johanneskapelle ... seine "Bestattung" in der Kapelle selbst erfahren haben. Der erhaltene romanische Taufstein des Domes ist mithin jenes bevorrechtigte Taufbecken, das bis 1803 auf dem Hochmünster und seitdem in der Johanneskapelle nachgewiesen werden kann." ...

"Daher verdient auch der 1696 entstandene, getriebene Messingdeckel des Taufbeckens Beachtung. ... Hat auch er bis 1803 zum dann zerstörten Taufbecken der Johanneskapelle gehört?" ...

"Das Taufbecken des Hochmünsters, seit 1803 in der Taufkapelle und mit Teilen des ehemals dort befindlichen Taufsteines komplettiert, verlor im Jahre 1825 mit Aufhebung des Bistums seine Rechte, doch blieb die Berdoletsche Verordnung bis zum 19. März 1926 in Kraft. Auch danach scheint es noch einige Zeit wie eine Erinnerung die dann in Vergessenheit geratene Regelung gegeben zu haben, daß die Kinder der Stadt wenigstens am Karsamstag und am Pfingstsamstag in der Johanneskapelle getauft wurden. Zunehmend aber verlor die Taufkapelle ihre Funktion, bis schließlich während des zweiten Weltkrieges der Taufstein aus Sicherheitsgründen in die Nikolauskapelle überführt wurde." ...

Termine Karsamstag (KarSa) und Pfingstsamstag (PfiSa) von 1600 bis 1802 (greg. Kalender)

Aachen: in der Zeit von Karsamstag bis Pfingstsamstag wurden die Taufen nicht wie sonst in der Taufkapelle (Johanneskapelle) sondern an einem Taufbecken im Hochmünster (Empore des Doms / der Münsterkirche) gespendet.

(Der früheste Termin für den Karsamstag ist der 21. März, der späteste der 23. April, der früheste Termin für den Pfingstsamstag ist der 9. Mai, der späteste der 11. Juni.)

Jahr	KarSa	PfiSa
1600	1.4.	20.5.
1601	21.4.	9.6.
1602	6.4.	25.5.
1603	29.3.	17.5.
1604	17.4.	5.6.
1605	9.4.	28.5.
1606	25.3.	13.5.
1607	14.4.	2.6.
1608	5.4.	24.5.
1609	18.4.	6.6.
1610	10.4.	29.5.
1611	2.4.	21.5.
1612	21.4.	9.6.
1613	6.4.	25.5.
1614	29.3.	17.5.
1615	18.4.	6.6.
1616	2.4.	21.5.
1617	25.3.	13.5.
1618	14.4.	2.6.
1619	30.3.	18.5.
1620	18.4.	6.6.
1621	10.4.	29.5.
1622	26.3.	14.5.
1623	15.4.	3.6.
1624	6.4.	25.5.
1625	29.3.	17.5.
1626	11.4.	30.5.
1627	3.4.	22.5.
1628	22.4.	10.6.
1629	14.4.	2.6.
1630	30.3.	18.5.
1631	19.4.	7.6.
1632	10.4.	29.5.
1633	26.3.	29.5.
1634	15.4.	3.6.
1635	7.4.	26.5.
1636	22.3.	10.5.
1637	11.4.	30.5.
1638	3.4.	22.5.
1639	23.4.	11.6.
1640	7.4.	26.5.
1641	30.3.	18.5.
1642	19.4.	7.6.
1643	4.4.	23.5.
1644	26.3.	14.5.
1645	15.4.	3.6.
1646	31.3.	19.5.
1647	20.4.	8.6.
1648	11.4.	30.5.
1649	3.4.	22.5.

Jahr	KarSa	PfiSa
1650	16.4.	4.6.
1651	8.4.	27.5.
1652	30.3.	18.5.
1653	12.4.	31.5.
1654	4.4.	23.5.
1655	27.3.	15.5.
1656	15.4.	3.6.
1657	31.3.	19.5.
1658	20.4.	8.6.
1659	12.4.	31.5.
1660	27.3.	15.5.
1661	16.4.	4.6.
1662	8.4.	27.5.
1663	24.3.	12.5.
1664	12.4.	31.5.
1665	4.4.	23.5.
1666	24.4.	12.6.
1667	9.4.	28.5.
1668	31.3.	19.5.
1669	20.4.	8.6.
1670	5.4.	24.5.
1671	28.3.	16.5.
1672	16.4.	4.6.
1673	1.4.	20.5.
1674	24.3.	12.5.
1675	13.4.	1.6.
1676	4.4.	23.5.
1677	17.4.	5.6.
1678	9.4.	28.5.
1679	1.4.	20.5.
1680	20.4.	8.6.
1681	5.4.	24.5.
1682	28.3.	16.5.
1683	17.4.	5.6.
1684	1.4.	20.5.
1685	21.4.	9.6.
1686	13.4.	1.6.
1687	29.3.	17.5.
1688	17.4.	5.6.
1689	9.4.	28.5.
1690	25.3.	13.5.
1691	14.4.	2.6.
1692	5.5.	23.6.
1693	21.3.	9.5.
1694	10.4.	29.5.
1695	2.4.	21.5.
1696	21.4.	9.6.
1697	6.4.	25.5.
1698	29.3.	17.5.
1699	18.4.	6.6.

Jahr	KarSa	PfiSa
1700	10.4.	29.5.
1701	26.3.	14.5.
1702	15.4.	3.6.
1703	7.4.	26.5.
1704	22.3.	10.5.
1705	11.4.	30.5.
1706	3.4.	22.5.
1707	23.4.	11.6.
1708	7.4.	26.5.
1709	30.3.	18.5.
1710	19.4.	7.6.
1711	4.4.	23.5.
1712	26.3.	14.5.
1713	15.4.	3.6.
1714	31.3.	19.5.
1715	20.4.	8.6.
1716	11.4.	30.5.
1717	27.3.	15.5.
1718	16.4.	4.6.
1719	8.4.	27.5.
1720	30.3.	18.5.
1721	12.4.	31.5.
1722	4.4.	23.5.
1723	27.3.	15.5.
1724	15.4.	3.6.
1725	31.3.	19.5.
1726	20.4.	8.6.
1727	12.4.	31.5.
1728	27.3.	15.5.
1729	16.4.	4.6.
1730	8.4.	27.5.
1731	24.3.	12.5.
1732	12.4.	31.5.
1733	4.4.	23.5.
1734	24.4.	12.6.
1735	9.4.	28.5.
1736	31.3.	19.5.
1737	20.4.	8.6.
1738	5.4.	24.5.
1739	28.3.	16.5.
1740	16.4.	4.6.
1741	1.4.	20.5.
1742	24.3.	12.5.
1743	13.4.	1.6.
1744	4.4.	23.5.
1745	17.4.	5.6.
1746	9.4.	28.5.
1747	1.4.	20.5.
1748	13.4.	1.6.
1749	5.4.	24.5.

Jahr	KarSa	PfiSa
1750	28.3.	16.5.
1751	10.4.	29.5.
1752	1.4.	20.5.
1753	21.4.	9.6.
1754	13.4.	1.6.
1755	29.3.	17.5.
1756	17.4.	5.6.
1757	9.4.	28.5.
1758	25.3.	13.5.
1759	14.4.	2.6.
1760	5.4.	24.5.
1761	21.3.	9.5.
1762	10.4.	29.5.
1763	2.4.	21.5.
1764	21.4.	9.6.
1765	6.4.	25.5.
1766	29.3.	17.5.
1767	18.4.	6.6.
1768	2.4.	21.5.
1769	25.3.	13.5.
1770	14.4.	2.6.
1771	30.3.	18.5.
1772	18.4.	6.6.
1773	10.4.	29.5.
1774	2.4.	21.5.
1775	15.4.	3.6.
1776	6.4.	25.5.
1777	29.3.	17.5.
1778	18.4.	6.6.
1779	3.4.	22.5.
1780	25.3.	13.5.
1781	14.4.	2.6.
1782	30.3.	18.5.
1783	19.4.	7.6.
1784	10.4.	29.5.
1785	26.3.	14.5.
1786	15.4.	3.6.
1787	7.4.	26.5.
1788	22.3.	10.5.
1789	11.4.	30.5.
1790	3.4.	22.5.
1791	23.4.	11.6.
1792	7.4.	26.5.
1793	30.3.	18.5.
1794	19.4.	7.6.
1795	4.4.	23.5.
1796	26.3.	14.5.
1797	15.4.	3.6.
1798	7.4.	26.5.
1799	23.3.	11.5.

Jahr	KarSa	PfiSa
1800	12.4.	31.5.
1801	4.4.	23.5.
1802	17.4.	5.6.